

Werk

Titel: Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

Verlag: Heidegger

Kollektion: Rezensionenzeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556102126_0006

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0006

LOG Id: LOG_0032

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556102126

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Jacquier. Tomus II. Geneva, 1740. 4to,
2. Alph. 8. Bogen.

Paris. Marcus Bordelet hat verlegt: *Caroli Forés, e Societate Jesu Sacerdotis, Orationes. Nova editio, auctior & emendatior.* in 12. drey Bände. Der Herausgeber der Trauerspiele, so der berühmte V. Poree verfertigt, hatte sich öffentlich zu einem neuen Druck der sämtlichen Reden desselben anheischig gemacht. Dieses Versprechen war den Französischen Gelehrten um so viel angenehmer, je grösser der Beyfall gewesen, womit sie dieselben ehemals angehört. Ja, ob man schon die meisten davon einzeln abgedruckt, so waren dieselben doch fast gar nicht mehr zu haben, und von verschiedenen bey den Parisischen Buchhändlern kein Exemplar aufzutreiben. Der Verfasser hatte auch selbst manche geheim gehalten, weil er vielleicht geglaubt, daß sie nicht so, wie die übrigen, aufgenommen werden dürften. Diese ganze Sammlung bestehet übrigens aus drey Theilen, davon der erste die heiligen, der andere die Lob, und der dritte die academischen Reden in sich hält. Man hat verschiedene, so vormals noch nicht gedruckt gewesen, anjehz hinzu gethan, und der Herausgeber glaubt, daß die Jugend, so sich vornehmlich der geistlichen Beredsamkeit zu wiewden gedencet, dieselben als Muster lesen könne. Es ist auch gewiß, daß man darinnen viel Feuer, und eine grosse Beredsamkeit antrifft, welche klüglicher Weise nach dem Geschmacke der Französischen Nation, so beständig mit etwas sinnreichen unterhalten seyn will, eingerichtet ist, ob wohl sonst keinesweges geläugnet werden kan, daß denen, so die wahre Beredsamkeit kennen, eine Rede Mureti oder Sadoleti weit angenehmer, als so viele gekünstelte und geschmückte Ausdrückungen, vorkommen müsse.

Brescia. M. A. Cardinalis QUIRINI, S. R. E. Bibliothecarii & Episcopi Brixien-
sis Epistola ad Clarissimum Virum Jac Wilhelmum Feuerlinum, publicum Professorem

Göttingensem. Brixia, 1748. 2. Bogen in 4to.
Der Herr Cardinal Quirini hat sich einige Jahre her in eine sonderbare Hochachtung bey den Gelehrten der Protestirenden gesetzt, so daß sie nicht unterlassen, Ihm alle gebührende Ehre anzuthun. Die ganze Unversität zu Göttingen hat den 14. May des abgewichenen Jahrs, da Ihro Hochwürdigste Eminenz das zwanzigste Jahr ihres Bischof-Amtes zu Brescia angetreten, mit academischen Solennitäten gefeyret. Der Herr Professor Feuerlin ist nebenst Hrn. Professor Köler und Herrn Professor Gefner fürsich beschäftiget gewesen, ihm die ruhmwürdigsten Denkmale aufzurichten. Der Herr Cardinal danket demselbigen in diesem Brief darfür, und berichtet, daß er seine Danckbarkeit in einer Zuschrift an den Pabst feruer bewiesen habe. Er vergißt bey diesem Anlaß seinen Helden nicht, vor welchen er die Zeit her so eifrig gestritten hat, ich meine Pabst Paul den dritten. Er will, derselbige seye ein frommer und heiliger Pabst gewesen, die Protestanten mögen wider ihn sagen, was sie wollen. Er beweist solches mit dem Zeugniß des M. Ant. Flaminus, dem der Herr Schelhorn das Lob zugestehet, daß er ein Mann gewesen, welcher den Geist Gottes gehabt. Hierauf läßt sich Ihro Eminenz in einige Fragen des Herrn Feuerlins ein, und beantwortet dieselbigen nach seiner gewohnten Höflichkeit. Seine Antworten zeigen an, daß sich seine grosse Gelahrtheit bis auf die ersten Ausgaben der Bücher erstrecke. Der Herr Feuerlin forschet den Aldinischen Editionen fleißig nach. Der Herr Cardinal giebt demselbigen von einigen Bericht, darüber er sich sein Licht ausgebeten hatte. Herr Feuerlin beehrte Nachricht von dem Evangelium Johannis, welches Aldus Manutius zum ersten Griechisch in dem Drucke ausgegeben, und des Nonni Umschreibung desselbigen Evangeliums, welche eben derselbige Griechisch und Lateinisch auszufertigen versprochen hatte. Der Herr Cardinal berichtet, daß Manutius sein Versprechen nur zum Theil erfüllt, indem er gedachte